

Katholisch in Hamborn

Das Magazin
der Pfarrei
St. Johann Duisburg

Pfingsten 2025

Pfarrblick 2025

DAS PFARRBÜRO-TEAM
STELLT SICH VOR

ABT ALBERT
WIEDERGEWÄHLT

GENERATIONENWECHSEL
BEI DER WERKKISTE



Pfarrei
St. Johann



12



10



18



4

Ansprechpartnerinnen im Pfarrbüro: Das Team stellt sich vor	4
Duisburger Werkkiste: Lena Richter übernimmt den Staffelstab	10
Wahlen: Abt Albert für zehn Jahre im Amt bestätigt	12
Missionsärztliche Schwestern: Gemeinschaft wird 100 Jahre alt	14
Pfingsten: Impuls der Bezirksbürgermeisterin Martina Herrmann	15
St. Barbara: Projektgemeinde feiert rundes Jubiläum	16
Herz Jesu: Prima Klima rund um die Kirche	18
Termine und Ansprechpartner	19

IMPRESSUM Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Katholischen Pfarrgemeinde Propstei St. Johann, An der Abtei 2, 47166 Duisburg **Redaktion:** Pfarrer Albert Dölken, Werner Haak, Denis de Haas, Stefan Konrad, Christian Linnemann, Klemens Traut
Realisation: Redaktionsbüro Ruhr GbR, Denis de Haas (Koordination), Conny Laue (Layout)

UNSERE PFARREI

Junge Pfadfinder in Kluft, Katholiken im Sonntagsoutfit, Menschen, denen man Sorgen oder Armut ansieht, Besucher von Konzerten im Kreuzgang, Muslime, die nahe Pfarrkirche und das Krankenhaus. Noch viel mehr Eindrücke von Menschen aus dem Umfeld von St. Johann prägen das Profil der rund 18.000 Katholiken zählenden Pfarrei mit vier Gemeinden im Duisburger Norden.

Die Pfarrei St. Johann in Duisburg existiert in ihren aktuellen Grenzen erst seit September 2015. Sie ist aus den alten Pfarreien St. Johann und St. Norbert hervorgegangen und deckt heute das gesamte Gebiet des Duisburger Stadtteils Hamborn ab. Die Pfarrei steht für Vielfalt und verfügt über sechs Hamborner Kirchenstandorte, verteilt auf die Bereiche Alt-Hamborn, Obermarxloh, Röttgersbach, Neumühl und Marxloh. Dazu zählt auch der weitgehend eigenständige Kirchort St. Barbara in Röttgersbach.



14

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Hast Du das im Blick?“, „Hast Du schon mal einen Blick darauf geworfen?“, „Blickst Du da noch durch?“, „Wer hat hier eigentlich noch den Überblick?“ – PFARRBLICK kann weiterhelfen! PFARRBLICK schenkt Einblick und bringt Durchblick.

Im Rampenlicht der Öffentlichkeit blicken wir meist auf die größeren Themen der Kirchen, vor allem Skandale. Blicken wir noch hinreichend auf das, was gut ist, was uns weiterführt, was unser Leben stabilisiert? Blicken wir auf die Menschen, die Tag für Tag unserem gesamten gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, familiären, pfarrlichen und kirchlichen Leben Halt und Stütze geben? Haben wir einen Blick dafür, haben wir einen Blick für sie?

**PFARRBLICK
SCHENKT EINBLICK UND
BRINGT DURCHBLICK.**

PFARRBLICK gewährt Einblick, vor allem in das Leben unserer Pfarrei St. Johann mit ihren fast 18.000 Mitgliedern, mit

**ALBERT DÖLKEN,
PFARRER ST. JOHANN**



den zahlreichen Ehrenamtlichen, mit den Hauptamtlichen und vielen, die uns verbunden sind. PFARRBLICK will und wird Einblick geben in Gruppen, Institutionen und Initiativen, die ebenfalls dem christlichen Glauben entspringen. Und PFARRBLICK zeigt uns ganz konkrete Gesichter, damit wir alle uns besser gegenseitig kennenlernen und wahrnehmen, einen guten Blick füreinander und aufeinander haben.

PFARRBLICK möchte dazu beitragen, den Blick möglichst vieler Menschen zu weiten und zu öffnen für das Leben unserer katholischen Kirche hier vor Ort, für das wirklich vielfältige Engagement katholischer Christen im Duisburger Norden, für das gute Miteinander mit Mitmenschen anderer Religion oder auch ohne Religion.

**KENNELERNEN
UND WAHRNEHMEN,
EINEN BLICK FÜR- UND
AUF EINANDER HABEN.**

Allen, die PFARRBLICK erarbeiten und ermöglichen, sei dafür herzlich gedankt!

Im Namen aller Gremien unserer Pfarrei St. Johann wünsche ich Ihnen allen ein frohes und inspirierendes Pfingstfest! ●

Frohe Pfingsten!
Ihr Albert Dölken, Pfarrer

Pfarrbüro-Team

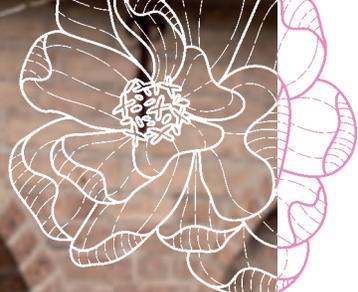
Regina
Wagemeyer

Nadine
Lesaar

Nadine
Bisceglia

Wohlfühl-
Beauftragter:
Eddy





Neben der Abteikirche befindet sich das Pfarrbüro der Pfarrei St. Johann. Das Team kümmert sich um sämtliche Anliegen der Menschen vor Ort.

t: Denis de Haas | f: Daniel Elke

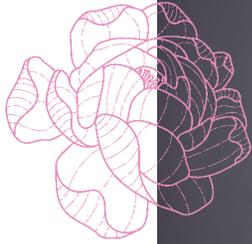
Wir sind für unsere Pfarrei-Mitglieder da

.....
5

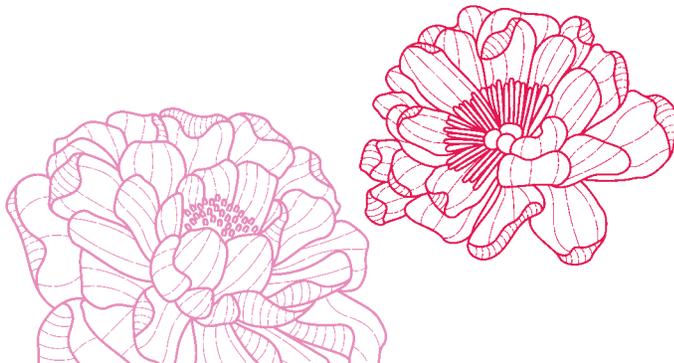
Wer eine Messe bestellen oder sein Kind zur Taufe anmelden möchte, Dokumente benötigt oder Fragen rund um den Friedhof hat, findet die passenden Ansprechpartnerinnen im Pfarrbüro.

Es hat montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Wer vormittags keine Zeit hat, kann einen individuellen Termin vereinbaren. Zum Ziel führt eine E-Mail an st.johann. Duisburg-hamborn@bistum-essen.de. Telefonisch ist das Pfarrbüro unter der 0203/44 98 99 80 zu erreichen. Und sollte mal gerade niemand am Platz sein, reicht eine kurze Mitteilung auf dem Anrufbeantworter. Dann meldet sich eine Mitarbeiterin so schnell wie möglich zurück. ●

Illustrationen: freepik / freepik.com



Lustige Leiterin
Susanne Schütters (60)
Verwaltungsleiterin



Comedy nach Feierabend

Im Pfarrbüro seit: Angefangen habe ich 2009 als Aushilfskraft. 2013 bin ich Verwaltungsleiterin in St. Norbert geworden und habe die Fusion der Pfarreien mitbegleitet. Seit der Zusammenführung im Jahr 2015 bin ich weiterhin als Verwaltungsleiterin tätig.

Meine Aufgaben: Ich kümmere mich um Rechnungswesen, kirchliche Immobilien und Hausverwaltung, Versicherungsangelegenheiten und Personal, begleitete die Sitzungen des Kirchenvorstandes und bin Kontaktperson zum bischöflichen Generalvikariat.

Mein Lieblingsort in der Pfarrei: Für mich liegt der Kreuzgang vorne. An dem Ort ist die Geschichte sichtbar. Außerdem kann ich im Kreuzgang super abschalten. Wenn um einen herum alles laut ist, kommt man zwischen den Säulen wieder runter.

Das mache ich in meiner Freizeit: Sport, Wandern und Radfahren gehören zu meinen Hobbys. Außerdem gehe ich gerne ins Theater und besuche Comedy-Veranstaltungen. Kürzlich war ich erst bei Carmela di Feo, „La Signora“, im Oberhausener Ebertbad. Die trifft genau meinen Humor. ●

Unterwegs mit dem Wohnwagen



Im Pfarrbüro seit: Ich bin 2022 zum Team dazu gestoßen, gehe nun also in mein viertes Jahr.
Meine Aufgaben: Mein Fokus liegt auf der Buchhaltung. Ich überweise, kontiere und erstelle Rechnungen und arbeite dabei eng mit der Buchhaltung des Bistums Essen zusammen, zudem überwache ich die Miet- und Zahlungseingänge und kümmere mich um das Mahnwesen. An der Erstellung der neuen Friedhofsatzung und Strukturierung der für das Bistum Essen allgemein gültigen Friedhofsgebührenordnung war ich in einer Arbeitsgruppe beteiligt.

Mein Lieblingsort in der Pfarrei: Unser Abtei-Friedhof ist wunderschön. Ein Rundgang lohnt sich immer, besonders, wenn im Frühjahr viele Pflanzen blühen. Für mich ist es ein Ort der Besinnung, an dem der Alltagsstress keinen Platz hat.

Das mache ich in meiner Freizeit: Ich bin unheimlich gerne mit meinem Mann, Hund und unserem Wohnwagen unterwegs. Kroatien und der Gardasee waren zuletzt meine Reiseziele. Camping bedeutet für mich Freiheit und Natur. Außerdem kümmere ich mich um Eddy. Er ist mein Golden-Retriever-Welpe, der auch regelmäßig zu Gast im Pfarrbüro ist. ●

Reisende Zahlenjongleurin

Nadine Bisceglia (48)

Buchhalterin

Mit den Mädels im Kaisergarten



Frischluftliebende »Neue«

Nadine Lesaar (34)

Kollektenverwalterin und Sekretariat

Im Pfarrbüro seit: Meinen ersten Arbeitstag hatte ich im Oktober 2024. Ich bin also noch sehr frisch dabei.

Meine Aufgaben: Ich erfasse und verwalte die Kollekten, kümmere mich außerdem um die Pfarrbriefe. Zudem unterstütze ich meine Kollegin Regina Wagemeyer – etwa, wenn es um die Verlängerung der Nutzungszeit von Gräbern geht.

Mein Lieblingsort in der Pfarrei: Ich mag unseren Abteigarten. Letztens erst habe ich den kleinen Teich entdeckt. In dem schwimmen sogar Schildkröten. Mir wurde gesagt, dass die auch schon über die Flure der Abtei gekrochen sind.

Das mache ich in meiner Freizeit: Für mich ist die Zeit mit der Familie unheimlich wichtig. Ich habe zwei kleine Töchter, die sind drei und fünf Jahre alt. Mit denen sind wir so oft es geht draußen. Die Mädels lieben den Kaisergarten in Oberhausen mit den Spielplätzen und dem Tiergehege. ●





Sängerin im »Office Choir«

In der Pfarrei seit: Die Pfarrei kenne ich als Duisburgerin schon sehr lange. Seit 2018 ist sie auch mein Arbeitsplatz.

Meine Aufgaben: Als Pfarrsekretärin bin ich die erste Ansprechpartnerin für alle Pfarreimitglieder. Ich erstelle Auszüge aus Taufbüchern, vermittele Kontakte zum Pastoralteam und begleite den Ablauf von Beisetzungen. Auch die Friedhofsverwaltung gehört zu meinem Bereich.

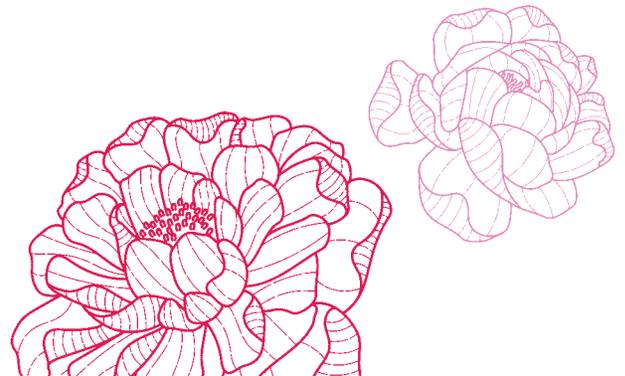
Mein Lieblingsort in der Pfarrei: Ich verbringe viel Zeit auf dem Friedhof, weil ich dort auch mal nach dem Rechten gucken muss. Diesen Ort mit seinen wunderschönen Anlagen und historischen Gräbern habe ich lieb gewonnen.

Das mache ich in meiner Freizeit: Step-Aerobic ist mein Hobby. Außerdem singe ich gerne. Das verbindet mich mit meinen Kolleginnen Nadine Bisceglia und Susanne Schütters. Gemeinsam sind wir der „Office Choir“, ein Mini-Chor. ●



Sportliche Kontaktperson *Regina Wagemeyer* (63)

Pfarrsekretärin



Staffelstab-Übergabe bei der Duisburger Werkkiste

Seit 1. Januar 2025 ist Lena Richter neue Geschäftsführerin der katholischen Jugendberufshilfe im Duisburger Norden

t: Eva Wieczorek-Traut | f: Duisburger Werkkiste

40 Jahre hatte Norbert Geier die Geschäfte der katholischen Jugendberufshilfe Duisburger Werkkiste geleitet. Ende vergangenen Jahres hat er nun den Staffelstab an seine Nachfolgerin und langjährige Mitarbeiterin Lena Richter übergeben. Die 42 Jahre alte Sozialpsychologin und Erziehungswissenschaftlerin ist für viele in Duisburg, vor allem aber für ihr Team, keine Unbekannte. Denn Lena Richter ist bereits seit acht Jahren bei der Werkkiste beschäftigt und hatte von Beginn an gleich mehrere Bereiche zu verantworten. Zudem war sie seit September 2023 als Prokuristin eine der engsten Mitarbeiterinnen von Norbert Geier. „Das sind beste Voraussetzungen, den Staffelstab nun zu übernehmen“, freute sich Norbert Geier an seinem letzten Arbeitstag.

GENERATIONENWECHSEL NACH 40 JAHREN

Mit dem Start von Lena Richter als Geschäftsführerin der Duisburger Werkkiste ging auch im wahrsten Sinne des Wortes



Links: Schlüsselübergabe von Norbert Geier an Lena Richter.
Rechts unten: Ein letztes Winken und weg ist er: Norbert Geier beim „Rausschmiss in den Ruhestand“.



Herausspaziert

ein Generationenwechsel einher, ist das Geburtsjahr der dreifachen Mutter doch tatsächlich das gleiche wie das der Werkkiste: 1982. Angefangen hatte damals alles in Bruckhausen mit einer zunächst eher bescheidenen Initiative von BDKJ und Pfadfindern gemeinsam mit ehrenamtlich Aktiven aus dem Umkreis der heutigen Pfarrei St. Johann. Gemeinsam wollte man etwas gegen die damals rasant steigende Jugendarbeitslosigkeit tun. Daraus wurde schnell eine vom Ehrenamt initiierte Erfolgsgeschichte. Los ging's mit einem kleinen Beratungsbüro an der Dieselstraße „im Schatten der Hochöfen“. Schon bald wurde aber klar: Beratung alleine reicht nicht aus. Also änderte sich ziemlich schnell die Richtung vom „reinen Kümmern“ zur „Hinführung sozialer Teilhabe“. Das große Ziel der Jugendberufshilfe Duisburger Werkkiste bis heute war geboren.

Mit dabei war fast von Anfang an auch Norbert Geier. Nun konnte der heute 64-Jährige seiner Nachfolgerin nicht ohne eine verdiente Portion Stolz eine Einrichtung mit rund 100 Mitarbeitenden und mehr als 20 Förderprojekten übergeben, die alle das große Ziel der beruflichen und sozialen Integration junger Menschen in Arbeitsleben und Gesellschaft verfolgen. „Das ist schon eine gewaltige Aufgabe“, weiß Lena Richter, „aber ich freue mich auch sehr darauf, nun das Ruder zu übernehmen und mich zusammen mit meinem wirklich sehr motivierten Team den Herausforderungen zum Erhalt und Ausbau qualitativ hochwertiger und gleichzeitig förderfähiger Angebote für junge Menschen auf ihrem Weg ins Berufsleben zu stellen.“ Das Rüstzeug dazu hat sie – fachlich, persönlich und

Seit Ende 2019 ziert die Taufkapelle der Liebfrauenkirche in Bruckhausen ein Wandgemälde. Sein Thema: „Was gibt mir Hoffnung und Lebensfreude?“ Entstanden ist das Kunstwerk mit Unterstützung zweier kolumbianischer Künstler, die gemeinsam mit rund 25 Teilnehmenden aus Qualifizierungsmaßnahmen der Duisburger Werkkiste eine Woche lang daran gearbeitet hatten. Seitdem ist die Taufkapelle ein echter Hingucker.



durch ein breites Netzwerk vor allem zu Duisburger Behörden, Akteuren und Institutionen, das sie sich in den letzten Jahren aufgebaut hat.

»LEBENDIGE GEMEINDE VOR ORT«

Mehr als 40 Jahre Duisburger Werkkiste heißt auch für alle Mitarbeitenden, mehr als vier Jahrzehnte lebendige Gemeinde vor Ort zu sein. Und das nicht als sonntägliche Kirchgänger, sondern jeden Tag im gemeinsamen Tun. Das ist das erklärte Selbstverständnis an jedem Standort der Werkkiste, in Marxloh ebenso wie in Bruckhausen. Gleiches gilt auch für die meisten Teilneh-

menden. Statt „Geh doch mal in die Kirche“ haben viele von ihnen nämlich irgendwann einmal den Rat mit auf dem Weg bekommen: „Geh doch mal zur Werkkiste“. Im gemeinsamen Arbeiten und Lernen, unterstützt von Ausbilderinnen und Ausbildern, fassen sie hier den Mut, an sich selbst zu glauben und Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln. „Auch das ist Gottes-Dienst“, betonte Norbert Geier schon im September 2022 anlässlich der damaligen Jubiläumsfeier. ●

Alle Infos, Termine und Kontaktmöglichkeiten unter www.werkkiste.de

Nach seiner
Wiederwahl
feierte Abt Albert
die Vesper in der
Abteikirche.



Wiederwahl und Ausblick

Konvent bestätigt Abt Albert Dölken im Amt

Bereits seit 1995
leitet der gebürtige
Hamborner die Abtei
im Duisburger Norden.
Im Februar 2025
wählten ihn
seine Mitbrüder
für weitere zehn Jahre

t: Denis de Haas | f: Daniel Elke, privat

Der Bundeskanzler hieß damals Helmut Kohl, Dagmar Berghoff moderierte die Tagesschau und in Deutschland zahlten die Menschen mit der D-Mark. Es war der 24. Februar 1995, als die Prämonstratenser aus Hamborn den damals 34-jährigen Albert Dölken zum neuen Abt wählten. Der Geistliche prägte den Konvent in den folgenden Jahrzehnten.

Nun stellte sich der gebürtige Hamborner zum dritten Mal der Wiederwahl. Seine Mitbrüder bestätigten Abt Albert Dölken am 24. Februar 2025 für weitere zehn Jahre

im Leitungsamt. Ruhrbischof Franz-Josef Overbeck gratulierte dem Ordensmann umgehend. Am Wahlabend feierten Abt Albert und seine Mitbrüder eine Vesper in der Abteikirche. Nach dem Gebet luden die Prämonstratenser die Gäste noch ins Klostergebäude.

Zur Abtei Hamborn gehören aktuell 19 Mitbrüder. Das sind genauso viele wie vor 30 Jahren. Alle sieben Gründer der im Jahr 1959 wiederbesiedelten Abtei sind zwar verstorben. Dafür kamen sieben Mitbrüder im Laufe der Jahre hinzu.

Gegenwärtig wirken neun Chorherren im Duisburger Norden. Vier Mitbrüder sind im Priorat Magdeburg aktiv. Außerdem leben noch zwei Prämonstratenser in Klöstern in Österreich. Drei Mitbrüder gehören zur belgischen Auslandsmission im dänischen Vejle. Und im westfälischen Cappenberg stellt der Konvent weiterhin den Pfarrverwalter.

Die alte Abtei Hamborn existierte von 1136 bis zu ihrer Auflösung im Jahr 1806. Im Jahr 1959 holte Franz Hengsbach, der erste Bischof von Essen, Prämonstraten-

ser aus dem süddeutschen Rot an der Rot ins Ruhrgebiet. Es herrschte nun wieder Klosterleben in Hamborn. Unterstützung erhielten die Hamborner insbesondere durch ihre Mitbrüder aus dem Stift Schlägl in Oberösterreich.

Die Geistlichen übernahmen nach der Wiederbesiedlung die Aufgaben der Seelsorge, zunächst in der Pfarrei St. Johann, dann aber auch in der weiteren Umgebung. Die im Zweiten Weltkrieg zerstörten Gebäude wurden erneuert, umgebaut und erweitert. Im Jahr 1994 erhob das Generalkapitel des Ordens das Kloster wieder zur Abtei.

Größere Bekanntheit erlangte in den vergangenen Jahren unter anderem Mitbruder Pater Rainer van Doorn (1930-2013) durch die sozial-karitative und pastorale Arbeit auf dem Ostacker in der Duisburger Gemeinde St. Franziskus. Auch Pater Augustinus Heinrich Henckel von Donnersmarck (1935-2005) machte sich einen Namen – unter anderem als Leiter des Katholischen Büros in Nordrhein-Westfalen.

Heute sind die Mitbrüder der Abtei insbesondere in der Gemeindepastoral, in der wissenschaftlichen Lehre und in der Krankenhauseelsorge tätig. Auch in der Gegenwart gibt es prominente Ordensmänner. Der als Marathon-Pater bekannte Tobias Breer hat sich durch seine sozial-karitativen Einsätze einen Namen gemacht. Pater Oliver Potschien hat das sozial-pastorale Zentrum Petershof im Brennpunkt Duisburg-Marxloh aufgebaut. Pater Philipp Reichling ist Rundfunkbeauftragter beim WDR und kommt auch regelmäßig im Fernsehen zu Wort. ●

Auch Generalabt Jos Wouters (rechts) nahm an der Zeremonie teil.



Die Ordensbrüder sangen gemeinsam sakrale Lieder.



Der Konvent hatte sich in der Abteikirche versammelt.



Auch Christoph Dölken gratulierte seinem Bruder.

Abt Albert trug festliche Kleidung.



DIE PRÄLATEN DES KLOSTERS SEIT 1959

1959–1965: Regierender Prior Bernhard Meyer • 1965–1988: Administrator Abt Florian Pröll • 1988–1995: Regierender Prior Gottfried Menne • seit 1995: Abt Albert Dölken

**Die Gemeinschaft der Missionsärztlichen Schwestern
hat 2025 ein rundes Jubiläum. Auch im Duisburger Norden
gibt es eine Kommunität**

Im Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit

t | f: **Missionsärztliche Schwestern Duisburg**

Die Missionsärztlichen Schwestern feiern in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum: Am 30. September 1925 gründete die Tiroler Ärztin Anna Dengel die internationale Gemeinschaft mit dem Namen Medical Mission Sisters (MMS). Seit einem Jahrhundert setzen sich die Mitglieder weltweit für Heilung im umfassenden Sinn ein.

Dies schließt die Suche nach Frieden und Gerechtigkeit sowie die Bewahrung der Schöpfung ein. An vielen Orten der Welt leben die Schwestern in internationalen und interkulturellen Gruppen zusammen. So geben sie Zeugnis davon, dass ein gutes Zusammenleben und respektvolles Miteinander verschiedener Kulturen möglich ist – ganz im Gegensatz zum wachsenden Trend der Abschottung. Auch im Duisburger Norden gibt es eine Niederlassung. Die Schwestern sprechen von einer Kommunität.

Der frühe Tod der Mutter sensibilisierte Anna Dengel für alles, was das Leben von Frauen und Müttern bedroht. Es motivierte sie, sich für eine medizinische Versorgung von Frauen in armen Ländern des globalen Südens einzusetzen. Von der Gründung bis heute geht es den MMS be-



Schwester Mariotte (Mitte) hat das Format „Frauen aller Länder laden ein“ etabliert. Auch Schwester Ursula (3. von links) nimmt daran teil.

sonders darum, die Nöte von Frauen und Kindern zu lindern und die weltweiten Zusammenhänge deutlich zu machen.

In Deutschland sind die Missionsärztlichen Schwestern schwerpunktmäßig für Menschen da, die besondere Unterstützung brauchen: Dazu gehören Wohnungslose, an Leib und Seele Erkrankte, Migrantinnen und Migranten sowie Geflüchtete. Zudem beraten die Ordensschwestern Suchende in Sinn- und Glaubensfragen.

Die erste Duisburger Kommunität war ab 1986 in der Hauffstraße 49 in Obermarxloh“ zu Hause – gegenüber der Kirche St. Norbert. Wegen personeller Veränderungen und neuer Aufgaben zogen

die Schwestern 2004 nach Bottrop, wo sie immer noch präsent sind.

2016 siedelte sich wieder eine neue Kommunität in Duisburg an. Schwester Mariotte Hillebrand und Schwester Ursula Preusser gehören zum Pastoralteam der Pfarrei. Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen Sozialpastoral und Vernetzung. Präsenz zeigen sie mit einem Team von Ehrenamtlichen mit dem Kirchenmobil „Marienkäfer“. Die umgebaute Ape macht regelmäßig Station auf Veranstaltungen, Märkten und Friedhöfen im Bezirk Hamborn. Seit März 2025 gehört auch Schwester Razia aus Pakistan zur Kommunität Duisburg. ●

LIEBE SCHWESTERN UND BRÜDER,

Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes, der Kraft, die uns verbindet, erneuert und bewegt. Es erinnert uns daran, dass Vielfalt keine Bedrohung, sondern ein Segen ist – schon damals in Jerusalem sprach der Geist alle Sprachen und vereinte die Menschen trotz ihrer Unterschiede. Diese Botschaft ist heute aktueller denn je.

In einer Welt, die oft von Spaltung, Unsicherheit und Ungerechtigkeit geprägt ist, brauchen wir diesen Geist der Einheit und des Friedens. Wir erleben politische Debatten über Migration, soziale Gerechtigkeit und den Klimaschutz, die zeigen, wie herausfordernd es ist, gemeinsame Wege zu finden. Gerade in diesen Zeiten sind wir als Christen gefragt: Lassen wir uns vom Geist der Hoffnung und Versöhnung leiten? Treten wir ein für die Würde jedes Menschen, unabhängig von Herkunft, Status oder Meinung?

Pfingsten ermutigt uns, nicht in Resignation zu verharren, sondern mutig und verantwor-

tungsvoll zu handeln – in unserer Gemeinde, im Stadtbezirk, in unserer Gesellschaft und für eine Welt, in der Gerechtigkeit und Frieden wachsen können.

Möge der Heilige Geist uns mit Kraft und Mut erfüllen, damit wir auch heute Werkzeuge seiner Liebe und seines Friedens sind. ●

Ich wünsche Ihnen
und Ihren Familien ein gesegnetes
und hoffnungsfrohes Pfingstfest!



Ihre Martina Herrmann
Bezirksbürgermeisterin
Hamborn

Die Gläubigen wehrten sich erfolgreich gegen die Schließung der Kirche St. Barbara.



Ein Modell macht Schule



Die Messdiener sind in Röttgersbach auch bei Prozessionen im Einsatz.

Ruhrbischof Franz-Josef Overbeck trat mit der Bevölkerung in den Dialog.

Foto: Nicole Cronauge / Bistum Essen

Der Kirchort St. Barbara feiert sein zehnjähriges Bestehen. Zu Pfingsten gibt es einen Jubiläums-Gottesdienst.

t: Martin Linne (Förderverein St. Barbara) | f: privat

St. Barbara

Das Konzept der Projektgemeinde fußt auf vier Säulen.



Feste in der Gemeinde statt. Es wurden immer wieder auch neue Formate ausprobiert, wie zum Beispiel ein Tiergottesdienst in Kooperation mit der Evangelischen Nachbargemeinde oder ein Zweiradgottesdienst.

Zusätzlich gibt es in St. Barbara neben einer Messdienergruppe und Frauenarbeit noch einen offenen Ü-60-Treff. Auch trainieren hier die Jugendtanzgarden des Marxloher Karnevalsvereins und verschiedene Yoga- und Quiltgruppen finden hier ihre Heimat. Im Winterhalbjahr gibt es Kinoabende und Kinderkinonachmittage, im großen Saal lassen sich auch private Feste feiern und noch vieles mehr.

JUBILÄUMSFEIER MIT UMRUNK

Das zeigt uns: Mit ehrenamtlichem Engagement ist eine Menge möglich. So wird das gesellschaftliche Leben in unserer Pfarrei St. Johann auch weiterhin intensiv gefördert. Mit großer Freude feiern wir an Pfingsten gemeinsam mit unserem Generalvikar Klaus Pfeffer im Gottesdienst das 10-jährige Überleben einer Totgesagten. Hierzu und dem anschließenden Umtrunk sind alle herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auch sehr, dass es in Duisburg-Serm aktuell einen weiteren Förderverein gibt, der die Herz-Jesu-Kirche in eigener Verantwortung übernommen hat. Unser Modell macht also Schule und das ist gut so für unsere Kirche, unsere Gesellschaft und unsere Stadt. ●

www.kirchort-st-barbara.de/

Der Kirchort St. Barbara in unserer Pfarrei St. Johann feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen als erster selbstverwalteter und selbstfinanzierter Kirchort im Bistum Essen. Damit entstand im Duisburger Norden ein vielbeachtetes und deutschlandweit nachgefragtes Alternativmodell zu der allgegenwärtig geführten Schließungsdebatte für die rund 42.000 Kirchen in Deutschland.

Die Vorgeschichte: Im Rahmen der Restrukturierung der Pfarreistrukturen sollte St. Barbara im Röttgersbach nach 2012 eigentlich geschlossen werden. Doch es gab viele Menschen, die dieser lebendigen Gemeinde eine andere, eine weitere Zukunft „gönnen“ wollten. So entwickelten sie ein inhaltliches 4-Säulen-Modell und ein rechtlich-organisatorisches Trägerschaftsmodell über einen Förderverein.

2015 wurde auf dieser Grundlage eine zunächst zeitlich befristete Projektgenehmigung durch Bischof Franz-Josef Overbeck ausgesprochen und ein Besitzüberlassungsvertrag zwischen der Pfarrei und dem Förderverein geschlossen.

20.000 STUNDEN IM EHRENAMT

In ausschließlich ehrenamtlicher Arbeit wurden seitdem mehr als 20.000 Stunden und mehr als 600.000 Euro für den Betrieb und die Unterhaltung des jetzt „Kirchort St. Barbara“ genannten Standortes an der Fahrner Straße aufgebracht. Das Gebäude wurde in mehreren Schritten technisch modernisiert, um ohne Hausmeister auskommen zu können.

Neben dem regelmäßigen sonntäglichen Gottesdienst fanden in dieser Zeit mehr als 70 Konzerte und vielfältige



Im Juli 2024 begannen die Arbeiten in Neumühl. Zu den umfangreichen Erdarbeiten gehörte auch der Einbau der Rigolen (links).

Prima Klima rund um die Herz-Jesu-Kirche

t: Tobias Appelt | f: Werner Haak, Ingenieurbüro Tomczak

Der Klimawandel ist da – und mit ihm häufen sich extreme Wetter-Ereignisse. Auch bei uns in Duisburg.

Wenn im Sommer der Regen ausbleibt, ist jeder Tropfen Wasser kostbar. Und nach heftigen Gewittern oder anhaltendem Dauerregen stehen wir vor der Frage: Wohin mit den Fluten?

Experten sind sich einig: Städte müssen künftig so umgestaltet werden, dass sie möglichst viel Regenwasser aufnehmen und speichern können. Während vielerorts noch diskutiert wird, wie dies gelingen kann, sind die Herz-Jesu-Kirche und die umliegenden Gebäude der Pfarrei bereits zukunftssicher aufgestellt.

Regen, der auf die Dachflächen der Kirche und andere befestigte Flächen prasselt, rauscht neuerdings nicht mehr



Versickern statt Ableiten:
Regenwasser sammelt sich in Mulden und nicht mehr in der Kanalisation.

ungenutzt in die Kanalisation – sondern versickert direkt vor Ort ins Grundwasser. Das verbessert nicht nur das Mikroklima rund um den Schmidthorster Dom, auch die Abwassergebühren sinken.

Rückblick: Im Juli 2024 rollten an der Holtener Straße die Bagger an. Arbeiter gestalteten die Grünanlagen um, öffneten versiegelte Flächen, setzten Rigolen in die Erde ein und hoben Mulden aus, in denen das Regenwasser versickern kann.

Zusätzlich wird eine artenreiche Stauden-Vegetation gepflanzt. Diese Maßnahme freut nicht nur die Insekten, sondern trägt durch zusätzliche Verdunstungskühlung noch einmal zur allgemeinen Verbesserung des Stadtklimas bei.

In Summe betraf die Umbau-Maßnahme Flächen von fast 5.500 Quadratmetern. Gefördert wurde das Vorhaben mit Mitteln der Zukunftsinitiative „Klima.Werk“ der Emschergenossenschaft. ●

SEELSORGE UND LITURGIE

Abt Albert Dölken, O.Praem.

Pfarrer

0203 / 578 90 132 oder

0173 / 268 99 92

abt.albert@abtei-hamborn.de

Rainer Streich

Pastor / stellv. Pfarrer

0203 / 500 28 013

St.Hildegard.Duisburg@bistum-essen.de

Pater Michael Stern, O.Praem.

Pastor / Seelsorger in der Pfarrei

0203 / 449 899 8-23

michael@abtei-hamborn.de

Pater Tobias Breer, O.Praem.

Pastor / Leiter Projekt „LebensWert“

0203 / 58 13 23 oder

0173 / 634 69 61

tobias@abtei-hamborn.de

Pater Dr. Tadeusz Talik

Pastor der polnischen Gemeinde

am Standort St. Peter

0203 / 40 21 41 oder

01577 / 83 967 08

ttalik@yahoo.de

Sr. Mariotte Hillebrand, MMS

Pastoralreferentin

0203 / 48 45 51 65

hillebrand.ma@t-online.de

Bernd Hullmann

Gemeindereferent

0203 / 500 28 014

berndhullmann@gmx.de

Andrea Ludwig

„Quartier und pastoraler Raum“,

Caritas DU-Nord

0203 / 994 06 32

andrea.ludwig@caritas-duisburg.de

Sr. Ursula Preußner, MMS

Pastorale Mitarbeiterin

in der Pfarrei St. Johann

01575 / 296 7801

ursula.preusser@gmx.de

Jessica Wachtel

Pastoralassistentin

in der Pfarrei St. Johann

jessica.wachtel@bistum-essen.de

VERWALTUNG

Regina Wagemeyer

Pfarrsekretärin

und Friedhofsverwaltung

0203 / 449 899 8-11

regina.wagemeyer@bistum-essen.de

Yannik Form

Kommissarische Leitung Petershof

0203 / 500 66 07

yannik.form@georgswerk.de

KIRCHENMUSIKER

Markus Kämmerling

Koordinierender Kirchenmusiker

0203 / 47 97 518

markus.kaemmerling@t-online.de

Peter Schäfer

Kirchenmusiker

0203 / 55 42 81

peterschaefer.kirchenmusiker@web.de

Christian Woiczinski

Kirchenmusiker

0173 / 44 30 042

christian@woiczinski.de

TERMINE

9. Juni (Pfingstmontag)

Landschaftspark Duisburg-Nord:

ab 12 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst
verschiedener Gemeinden aus dem
Duisburger Norden unter Mitwirkung
des Unisono-Chores

15./16. Juni

St. Hildegard: Arche-Fest

28./29. Juni

Herz Jesu: Gemeindefest

29. Juni

St. Johann: Johannes-Fest,

11.15 Uhr Festhochamt in der Abtei-
kirche, anschließend Begegnung
bei Speis und Trank im Klostergarten,
16 Uhr Vesper zum Abschluss

November/Dezember

Gesamtes Pfarrgebiet:

Lebendiger Adventskalender
in der Adventszeit (Infos hierzu
erfolgen im zweiten Halbjahr)

PFARRGEMEINDERATSSITZUNGEN 2025

23.Juni

St. Barbara: ab 19.30 Uhr

WAHLEN

8./9. November

gesamtes Pfarrgebiet: die Mitglieder
für den Pfarrgemeinderat und für den
Kirchenvorstand werden neu gewählt

Informationen zu den Veranstaltungen
finden Sie unter: [www.st-johann-
duisburg.de/aktuelles/](http://www.st-johann-duisburg.de/aktuelles/)



www.st-johann-duisburg.de